

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 20.09.2007	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Dezernat I	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: I II Kulturbeauftragte 41 15 20	Öffentlich: Ja Nein ☐ ☒	Vorlage-Nr. 2007/0561 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Gründung Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH

Vorlage vom: 19.09.2007

Beschlussvorschlag:

1. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt wird Gründungsmitglied der Gesellschaft „Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH“ auf der Basis des beigefügten Vertragsentwurfs.
2. Die Gründung der Gesellschaft ist noch im Jahr 2007 geplant. Die in 2007 zu leistende Stammeinlage in Höhe von 20.000 EUR wird im Nachtragshaushalt 2007 bei der HH-Stelle 02.03000001.930000 etatisiert. Die Deckung erfolgt durch Abplanung von in 2007 nicht benötigten Mitteln aus HH-Stelle 02.4642001.988200.
3. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt trägt mit dieser Entscheidung das inhaltliche Ergebnis der Mediation KulturRegion FrankfurtRheinMain vom 19. Dezember 2006 mit sowie die darin enthaltene Einführung eines Stufensystems zur Beitragszahlung ab 2008 in Höhe von 2,00 EUR (pro Jahr/Einwohner) für den Gemeinnützigen Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH sowie eine Erhöhung des Beitrags von 0,10 EUR auf 0,50 EUR (pro Jahr/Einwohner) für die KulturRegionFrankfurt RheinMain gGmbH, deren Mitglied sie bereits ist.
4. Die erforderlichen Beiträge sind im Ergebnishaushalt 2008 unter der Kostenstelle 041-000-0100 Sachkonto 6910000 etatisiert. Die Entscheidung über ein weiteres Engagement der Stadt über das Jahr 2010 findet nach einer Bewertung der ersten 3 Jahre statt.

Anlagen:	Ergebnis Kulturmediation Vertragsentwurf Kulturfondsertragsentwurf zur Gründung der Gemeinnützigen Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH Ergebnis der Mediation KulturRegion FrankfurtRheinMain
-----------------	---

Beschluss des Magistrats vom

Begründung:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19. September 2006 der KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH am 1. Januar 2007 beigetreten.

Der Beitritt erfolgte konzeptionell nicht als isolierte Einzelmaßnahme, sondern ist Bestandteil des regionalpolitischen Ansatzes der Stadt, sich den Strukturen der Metropolregion FrankfurtRheinMain offensiv und zum kommunalen Vorteil zu nähern. Wichtige Zielsetzung Darmstadts ist in diesem Zusammenhang über die regional bedeutsamen Projekte hinaus am nationalen und internationalen kulturellen Auftritt der Metropolregion mit seinen herausragenden kulturellen Potenzialen zu partizipieren.

Die KulturRegion FrankfurtRheinMain braucht zu ihrer Weiterentwicklung sowohl eine lebendige und vielfältige dezentrale Kulturlandschaft, als auch zentrale, kulturelle Höhepunkte mit internationaler Ausstrahlung. Beides zusammen soll zu einem einzigartigen Profil der Kulturregion und zu einer weiteren Profilierung führen, auch im Vergleich zu anderen Regionen. Dies soll im Konsens und in einer freiwilligen Vereinbarung geschehen.

Am 19. Dezember 2006 wurde als Ergebnis der unter Leitung des damaligen Präsidenten der IHK Frankfurt, Dr. Joachim von Harbou, durchgeführten Mediation KulturRegion FrankfurtRheinMain beschlossen, die regionale wie auch die nationale und internationale Kultur in der Rhein-Main-Region zu stärken. An dem Mediationsverfahren waren Vertreter der Politik, der Wirtschaft und der Kultur sowie aus den Kommunen und Landkreisen der Rhein-Main-Region einbezogen. Oberbürgermeister Walter Hoffmann gehörte dem Teilnehmerkreis der Mediation als Vertreter der Gebietskörperschaften an und hat das Mediationsergebnis in seinen Inhalten mit erarbeitet und verabschiedet.

Aus dieser unmittelbaren Mitwirkung Darmstadts an dem Ergebnis der Mediation heraus schließt sich folgerichtig die Beteiligung der Wissenschaftsstadt Darmstadt an der Gründung der Gesellschaft „Gemeinnützige Kulturfonds FrankfurtRheinMain GmbH“ an.

Die gemeinsame Kulturförderung in der Region soll künftig nach dem Prinzip eines so genannten „Zwei-Schienen-Modells“ erfolgen“. Dieses Modell steht in direktem Zusammenhang mit der Gründung der Gesellschaft „Gemeinnützige Kulturfonds FrankfurtRheinMain GmbH.

Dabei soll einerseits die begonnene Arbeit der KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH weiterentwickelt werden mit dem fortgeführten Auftrag regionale und überregionale Projekte durchzuführen.

Ab 1.1.2008 soll als zweite Schiene künftig die Gesellschaft „Gemeinnützige Kulturfonds FrankfurtRheinMain GmbH“ stehen zur Finanzierung kultureller Großereignisse mit nationaler und internationaler Bedeutung.

Beispielsweise könnte die unter Mitwirkung vieler Kommunen in der Region von dem Frankfurter Planungsbüro Jourdan und Müller im Auftrag der Kulturinitiative Rhein-Main erarbeitete Machbarkeitsstudie zu einer Internationalen Bauausstellung (IBA) nur durch die Finanzierung eines solchen Kulturfonds realisiert werden.

Zur Grundfinanzierung der Förderung der kulturellen Zusammenarbeit in der Region unter Beteiligung des Landes Hessen soll ein Stufensystem zur Beitragszahlung in den Kulturfonds FrankfurtRheinMain und in die KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH ab 2008 eingeführt werden.

Die zugesagte Beteiligung des Landes Hessen ist eine feste Größe, mit der die Region einen entscheidenden Schritt gehen kann, der bisher nicht möglich war.

Der Entwurf des Vertrags zur Gründung der Gesellschaft „Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH“ übernimmt in §6 das im Ergebnis der Mediation vorgeschlagene Finanzierungsmodell. Demnach erfolgt die Finanzierung durch die als Gesellschafter/-innen beteiligten Kreise und kreisfreien Städte auf der Basis einer Umlage, die anhand ihrer jeweiligen Einwohnerzahlen ermittelt und in zwei Stufen erfolgen wird. Auch der Finanzierungsanteil des Landes Hessen wird auf der Basis dieser Umlage ermittelt.

Die Umlage beträgt ab dem Jahr 2008 bis zum Jahr 2010 sowohl für das Land als auch für die übrigen Gesellschafter/-innen jeweils 2,50 EUR pro Jahr/Einwohner. Davon gehen jeweils 2,00 EUR pro Jahr und Einwohner an die Gemeinnützige Kulturfonds FrankfurtRheinMain GmbH; 0,50 EUR pro Jahr/Einwohner fließen der KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH zur Erfüllung ihrer satzungsmäßigen Zwecke zu.

Bei einem Ansatz von 140.000 Einwohnern beträgt die von der Stadt Darmstadt zu zahlende Umlage insgesamt 350.000 EUR pro Jahr. Die Umlage ist erstmals für 2008 zu entrichten. Sollte die Gesellschafterversammlung der KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH nur eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages von 0,10 EUR auf 0,30 EUR (statt 0,50 EUR) pro Einwohner ab 2008 beschließen, würde sich die im Gesamtbetrag enthaltene und an diese Gesellschaft zu leistende Umlage verringern auf 42.000 EUR pro Jahr (statt 70.000 EUR) und der Gesamtbetrag der Umlage für beide Gesellschaften auf 322.000 EUR pro Jahr.

Von 2011 an soll der Beitrag des Landes und der übrigen Gesellschafter/-innen auf jeweils 5,00 EUR pro Jahr/Einwohner erhöht werden. Davon gehen jeweils 4,00 EUR pro Jahr/Einwohner an die Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt GmbH; 1,00 EUR fließen der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH zu.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt behält sich vor, die im Vertrag zur Gründung der Gesellschaft „Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH“ vorgesehene Verdoppelung der Umlagen ab 2011 zu gegebener Zeit neu zu entscheiden.

Das Land Hessen stellt bis zum Jahr 2011 außerdem investive Mittel in Höhe von drei Mio. EUR zusätzlich zur Verfügung. Neben den Beiträgen aus öffentlichen Haushalten wird bei Stiftungen, natürlichen Personen und Unternehmen in der Region um finanzielle Beteiligung geworben.

Das Stammkapital der zu gründenden Gesellschaft „Gemeinnützige Kulturfonds FrankfurtRheinMain GmbH“ soll 120.000 EUR betragen. Als Stammeinlage ist als Anteil der Stadt Darmstadt ein Betrag von 20.000 EUR vorgesehen.

Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesellschafterversammlung
- die Geschäftsführung
- der Kulturausschuss
- das Kuratorium.

Der Kulturausschuss der Gesellschaft soll aus 24 Mitgliedern bestehen. Hiervon sollen sechs Mitglieder durch das Land Hessen, sechs Mitglieder durch die Stadt Frankfurt a.M. und drei Mitglieder durch die übrigen kreisfreien Städte entsandt werden. Weitere neun Mitglieder sollen als Vertreter/-innen der Landkreise und kreisangehörigen Städte und Gemeinden auf Vorschlag der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH durch die Gesellschafterversammlung der Gemeinnützigen Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH gewählt werden.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt wird darauf hin wirken, gemäß ihres Anteils am Stammkapital der Gesellschaft, im Kulturausschuss der Gesellschaft zwei Sitze zu erhalten.

Sitz der Gesellschaft soll Bad Homburg v.d. Höhe sein.

Darmstadt, 19. September 2007

Dezernat I

Dezernat II

Oberbürgermeister
Walter Hoffmann

Bürgermeister und Stadtkämmerer
Wolfgang Glenz